

Karl Veit Aktiengesellschaft für Wollvertrieb.

Sitz in Berlin-Wilmersdorf, Detmolder Straße 14.

Vorstand: Handelsgerichtsrat Rudolf Moos, Frau Dipl.-Kaufmann Hildegard Salinger.

Aufsichtsrat: Fabrikant Karl Veit, Göppingen; Heinrich Moos, Gerhard Moos, Berlin.

Gegründet: 12/12. 1929; eingetr. 2/1. 1930.

Zweck: Einkauf und Vertrieb von Wolle und sonstigen verwandten oder ähnlichen Erzeugnissen.

Kapital: 60 000 RM in 60 Akt. zu 1000 RM.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbjahr. — Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1933: Aktiva: Guthaben

bei Veit, Göppingen 154 563, Guth. bei der Bank 3267. — **Passiva:** A.-K. 60 000, Beteilig.-Rechn. Veit 20 000, Rücklage für Steuern 5000, gesetzl. Rücklage 6000, Gewinnvortrag von 1932 22 393, Ueberschuß 1933 44 437. Sa. 157 830 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Handlungskosten 4161, Steuern 6872, Ueberschuß 66 830. — **Kredit:** Vortrag von 1932 22 393, Geldertrag, Zinsen 5470, Beteiligungsrechnung 50 000. Sa. 77 864 RM.

Dividenden: Bisher 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Vereinigte Krawattenfabriken Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin S 14, Neue Jakobstraße 24/25.

Vorstand: Karl Hofmann, Dr. Joachim Hofmann.

Aufsichtsrat: Steuersyndikus Adalbert Gathmann, Frau Käthe Hofmann geb. Loick, Justizoberinspektor Paul Junge, Berlin.

Gegründet: 20./11. 1923; eingetragen 15./1. 1923. Firma bis 18./10. 1931: F. Katz & Co. Akt.-Ges. Die Firmenänderung erfolgte gelegentlich des Erwerbs des Handelsgeschäftes der Firma Pellens & Loick.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Krawatten und verwandten Artikeln, insbesondere unter Fortführung des von der Ges. erworbenen Handelsgeschäftes der Firma Pellens & Loick, soweit es die Fabrikation von Krawatten und verwandten Artikeln betrifft.

Kapital: 170 000 RM in 170 Aktien zu 1000 RM.

Urspr. 1 200 000 M. Lt. G.-V. v. 9./10. 1925 Umstell. auf 120 000 RM (10 : 1) in 120 Akt. zu 1000 RM. — Laut G.-V. v. 18./10. 1931 u. 19./3. 1932 Erhöh. des A.-K. um 50 000 RM auf 170 000 RM durch Ausgabe von 50 Akt. zu 1000 RM zu 100 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1932 am 19./3. — Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Kasse, Postscheck, Scheck, Wechsel 12 823, Berliner Stadtbank 1621, diverse ausländische Banken 7943, Effekten 24 907, Hinterlegungskonto 600, Darlehnskonto 5500, Darlehnskonto C. Hofmann 19 878, Debitoren 366 889, Warenlager 83 248, Inventar 18 000, Utensilien 12 000, Automobile 10 000, Telefonanlage 2000, Verlust (Vortrag 1930 117 896 ab Gewinn 1931 54 406) 63 490, Verlust 1932 18 834. — **Passiva:** A.-K. 170 000, Kredit. 313 186, Dresdner Bank 40 116, Schweiz. Bankverein 57 997, Darlehnskonto 50 000, Deutsche Bank 7854, Dresdner Bank, Franken-Akzepte 8100, Treuhandkonto 480. Sa. 647 733 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Generalunkosten und Abschreib. 505 204 RM. — **Kredit:** Waren 486 370, Verlust 1932 18 834. Sa. 505 204 RM.

Dividenden 1927—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Vereinigte Textilwerke Wagner & Moras Aktiengesellschaft // in Liqu.

Sitz in Berlin.

Lt. G.-V. vom 8./11. 1933 aufgelöst und Sitz von Zittau nach Berlin verlegt. Die Ges. sah sich am 4./5. 1932 genötigt, die Zahlungen einzustellen und das Vergleichsverfahren einzuleiten. Ueber das Jahr 1932 erstattete der Vorstand folgenden Bericht in der G.-V. vom 8./11. 1933:

„Die bereits im Geschäftsbericht über das Jahr 1931 erwähnten Zahlungsschwierigkeiten der Firma führten zu einem am 4./10. 1932 geschlossenen gerichtlichen Vergleich mit den Gläubigern, wonach sämtliche Aktivwerte der Firma dem Treuhänder für den abgeschlossenen Liquidationsvergleich, Herrn Albert Reichelt, Neugensdorf/Sa., übereignet wurden und von diesem verwaltet und verwertet werden. Die den Besitzern der Teilschuldverschreibungen unserer Firma haftenden Vermögenswerte wurden einem Vertreter für die Obligationäre in der Person des Herrn Rechtsanwalt Fritz Flemming, Berlin W 8, zur Verwertung überlassen, nachdem sich dagegen die Besitzer der Teilschuldverschreibungen verpflichteten, mit ihrem Ausfall nicht am Vergleich teilzunehmen. Nur auf dieser Basis war es möglich, die Firma vor dem Konkurs zu bewahren und den Verfahrensgläubigern einen Vergleich zu bieten. Danach ergibt sich, daß die Firma selbst vollständig vermögenslos ist und nach Zustandekommen des Vergleiches selbst keine eigenen Geschäfte mehr getätigt hat. Auch das gesamte Aktienkapital sowie die gesetzlichen Reserven sind verloren, so daß die Voraussetzung für die Anzeige gemäß § 240 HGB. (betr. den Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals) gegeben ist.“

Ueber die bisher erfolgte Verwertung von Sicherheiten der Obligationsanleihe teilte in einer auf den

24./7. 1933 nach Berlin einberufenen Obligationärversammlung der früheren auf die Ver. Textilwerke Wagner & Moras A.-G. übergegangenen Ver. deutschen Textilwerke A.-G. in Zittau als Obligationärvertreter Rechtsanwalt Dr. Flemming, Berlin, mit, daß verschiedene Verhaftungen vorgenommen worden seien. Da sämtliche Aktien noch beschlagnahmt seien, stehe die Höhe der Unkosten, die inzwischen eingetreten seien, bei der Verwaltung und Verwertung der Sicherheiten noch nicht fest. Verkauft seien inzwischen die Weberei in Olbersdorf, die Spinnerei in Zittau, die Futterstoffabrik in Zittau und etliche Arbeiterhäuser. Außerdem sei mit der Industrieverwertungs-G. m. b. H. in Leipzig ein Vertrag über den Erwerb der Ausrüstungsanstalt in Reichenau abgeschlossen worden. Wegen dieses Vertrages schwebte jedoch ein Prozeß, der zur Zeit beim Kammergericht laufe, da der Obligationärvertreter den Verkauf als perfekt ansehe, so daß die Auflassung zu erfolgen habe, während dies von der Gegenseite bestritten werde. Aus den Verkäufen sei bisher ein Betrag von 1 031 500 M eingegangen. Hiervon gingen jedoch noch erhebliche Unkosten ab, deren Höhe, da das beschlagnahmte Aktienmaterial noch nicht herausgegeben sei, was aber in nächster Zeit zu erwarten stehe, noch nicht festgestellt werden konnte. Ueber die Höhe einer eventuellen Teilausschüttung könne heute auch noch nichts Bestimmtes gesagt werden (da, wie erwähnt, die Unterlagen noch beschlagnahmt seien). Bei den Unternehmungen von Wünsche's Erben seien Verkaufsmöglichkeiten vorhanden, die evtl. zu Ergebnissen führen könnten. Um die Verhandlungen nicht zu stören, lasse sich heute naturgemäß noch nichts Näheres sagen.